



# 1. UMSETZUNGSBERICHT

zur Beschäftigungs- und  
Qualifizierungsstrategie 2020+  
für Kärnten (Stand: 31. März 2016)

# Übersicht

In der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie 2020+ für Kärnten wurden vier für die positive Entwicklung des Kärntner Arbeitsmarktes wesentliche Handlungsfelder definiert und die dazugehörigen Strategien formuliert.

Im Folgenden findet sich ein Überblick über die finanzielle Größenordnung der den Handlungsfeldern der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie zuordenbaren Förderungen im Rahmen der Budgetierung des Territorialen Beschäftigungspaktes 2016 (Stand der Auswertung: 16.3.2016).

TEP 2016 Gesamt	TN-Plätze	Finanzierung					
		AMS	Land	ESF	Andere	Eigenerlöse	Gesamt
budgetiert	3.444	18.599.667	7.775.000	2.150.000	2.144.333	2.620.000	33.289.000
bereits eingesetzt	1.616	11.638.664	4.236.552	1.691.027	1.196.568	2.988.714	21.751.525
Auslastung	47 %						65 %

Quelle: AMS Kärnten / Abt.FÖR / Haberl, 16.03.2016

Der nach nicht einmal einem Quartal mit 47 Prozent (Plätze) und 65 Prozent (Finanzierung) überproportional hohe Auslastungsgrad ist darauf zurückzuführen, dass die zu Beginn des Jahres begonnenen Projekte bereits mit ihrer Gesamtbudgetsumme eingerechnet sind.

Aus der oben angeführten Tabelle wird ersichtlich, dass in der Folge der durch das Land Kärnten eingesetzten Finanzmittel noch weit höhere Beträge aus dem Bundeshaushalt sowie aus dem EU-Budget lukriert werden können. Auf diese Weise werden im Jahr 2016 insgesamt rund 33 Millionen Euro dem Kärntner Arbeitsmarkt zugeführt.

Bemerkenswert ist ferner, dass die geförderten Projekte, die zum Teil hinsichtlich der Arbeitsmarktintegration mit sehr schwierigen Zielgruppen betraut sind, einen mit knapp 10 Prozent der Gesamtprojektsumme doch erheblichen Eigenmittelanteil erwirtschaften.

Der nachfolgend dargestellte Stand der Umsetzungen im Zeitraum des 1. Quartals 2016 folgt der Gliederung in die vier Handlungsfelder der Beschäftigungs- und Qualifizierungsstrategie. Dabei werden sowohl Maßnahmen, die im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes finanziert werden als auch darüber hinausgehende, vom Land Kärnten initiierte und geförderte Maßnahmen und Projekte einbezogen.

Die Recherchen sowie die textliche Aufbereitung des Umsetzungsberichtes wurden durch die IFA Unternehmensberatung GmbH durchgeführt.

# Handlungsfeld **A**

## Jugendliche am Übergang Schule – Beruf

Zentrale Elemente dieses Handlungsfeldes sind die Unterstützung von Jugendlichen bei der Gestaltung ihrer Berufseinmündung, die Prävention von Ausbildungsabbrüchen sowie die Rückführung von Jugendlichen, die bereits aus dem (Aus-)Bildungssystem herausgefallen sind, in eine möglichst stabile Laufbahn.

### Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP

Handlungsfeld A: Jugendliche am Übergang Schule – Beruf				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Wiedereingliederung nach Schul- und Ausbildungsabbrüchen		BAG Lehrgänge: IT-L@B		
		ÜBA, Nachholen eines Lehrabschlusses für benachteiligte Jugendliche		
		Grundausbildung - Pflichtschulabschluss		
Umfassende Berufs- und Bildungsorientierung		BO Kurse für Jugendliche		
		BO Unterstützung für LehrerInnen und Eltern		
	<b>Geplantes Budget 2016</b>	<b>Plätze</b>	<b>Bereits eingesetzte Mittel</b>	<b>Plätze</b>
<b>Summe Handlungsfeld A</b>	<b>6.243.000</b>	<b>384 + 7 SK</b>	<b>2.847.161</b>	<b>204 + 7 SK<sup>1</sup></b>
<b>Auslastung</b>			<b>46 %</b>	<b>53 %</b>

Von den für 2016 etwas mehr als 6 Millionen Euro budgetierten Fördermitteln konnten zum Stichtag bereits knapp 3 Millionen realisiert werden, was einem Auslastungsgrad von 46 Prozent der Finanzmittel und etwas mehr als 50 Prozent der TeilnehmerInnenplätze entspricht.

Ein herausragendes Projekt im Handlungsfeld A ist die **Berufs- und Bildungsorientierung Kärnten (BBOK)**, die ihre Dienstleistungen insbesondere den Berufsorientierungslehrkräften der 7. und 8. Schulstufe sowie den Eltern der SchülerInnen zur Verfügung stellt. Ziel ist es, dass Jugendliche eine überlegte und tragfähige Bildungs- und Berufswahlentscheidung treffen können, um dadurch in weiterer Folge Schul- und Lehrabbrüchen entgegen zu wirken. In Kooperation mit AMS und Sozialpartnern konnte die Finanzierung dieser wichtigen Einrichtung auch für das laufende Jahr sichergestellt werden.

<sup>1</sup> Schlüsselkräfte

# Handlungsfeld **B**

## Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden

Im Handlungsfeld B steht die Integration von arbeitslos gewordenen Personen in den ersten Arbeitsmarkt im Vordergrund. Insbesondere für Personen mit spezifischen Problemlagen und „Vermittlungsbarrieren“ bedarf es dabei vorbereitender Unterstützungs- und Begleitmaßnahmen.

### Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP

Handlungsfeld B: Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitsuchenden				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen am „Ersten Arbeitsmarkt“ durch Beschäftigung und Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Personen		Eingliederungsbeihilfe (EB) für gemeinnützige Einrichtungen		
		EB für Radewegerhaltung		
		EB für Gemeinden		
		Mindestsicherung: Gemeinden, gemeindenahe Einrichtungen		
		Sozialökonomische Betriebe (SÖB), andere SÖB		
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Beschäftigung		Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte (GBP)		
Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen		Programm Mindestsicherung - SÖB		
		ESF: Zielgruppenangepasste Beschäftigungsprojekte		
Erhöhung der Arbeitsmarktchancen durch Qualifizierung		Neue Arbeitsstiftungen		
		Neue Zielgruppenstiftungen		
		Beratungseinrichtungen für MindestsicherungsbezieherInnen		
		ESF Projekte: Stabilisierung, Qualifizierung		
	<b>Geplantes Budget 2016</b>	<b>Plätze</b>	<b>Bereits eingesetzte Mittel</b>	<b>Plätze</b>
<b>Summe Handlungsfeld B</b>	<b>24.956.000</b>	<b>1.653</b>	<b>18.720.950</b>	<b>1.340</b>
<b>Auslastung</b>			<b>75 %</b>	<b>81 %</b>

Mit knapp 25 Millionen Euro budgetierten Fördermitteln ist das Handlungsfeld der Beschäftigung und Qualifizierung arbeitsuchender Personen traditionell der mit Abstand bedeutendste Bereich aktiver Arbeitsmarktpolitik. In diesem Handlungsfeld konnten bereits drei Viertel der Finanzmittel und knapp mehr als 80 Prozent der TeilnehmerInnenplätze freigemacht werden.

# Handlungsfeld

## Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld

Die zentralen Zielsetzungen im Handlungsfeld C richten sich auf die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen, auf die Stärkung der wirtschaftlichen Dynamik durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Ein-Personen-Unternehmen (EPU), auf die Unterstützung der Unternehmen im Umgang mit den Auswirkungen des demografischen Wandels sowie auf die Verringerung beziehungsweise Verhinderung von „Working Poor“.

### Arbeitsmarktbezogene Förderungen und Initiativen im Rahmen der Wirtschaftsförderung des Landes (KWF)

#### Innovationsassistent

Mit 1. Jänner 2016 startete ein neuer Durchgang des zweijährigen Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramms »Innovationsassistent« im Bereich des systematischen Innovationsmanagements. Ziel dieser Förderungsaktion ist eine Initiierung und Stärkung der Innovationskraft der Kärntner Unternehmen und eine Erweiterung der Kompetenzfelder. Gefördert werden in erster Linie kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die mit Unterstützung einer/eines InnovationsassistentIn F&E- bzw. Innovationsprojekte planen und umsetzen. Für AbsolventInnen von Universitäten und Fachhochschulen sollen attraktive Rahmenbedingungen geschaffen werden, in einem KMU und in Kärnten Karriere zu machen. UnternehmerInnen eröffnet sich die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch im Zuge des »Innovationsnetzwerks«.

Förderkriterien (Auszug):

- Neueinstellung einer Innovationsassistentin bzw. eines -assistenten mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss und maximal zwei Jahren Berufserfahrung
- Realisierung eines neuen technologieorientierten Innovationsprojekts
- Teilnahme der Unternehmerinnen bzw. der Unternehmer am Erfahrungsaustausch im Zuge des »Innovationsnetzwerks«
- Verpflichtende Teilnahme der Innovationsassistentin bzw. des -assistenten am Ausbildungsprogramm »Innovationsmanagement«

Gesamtfördersumme im laufenden Durchgang (zwei Jahre): rd. EUR 1,5 Mio.

Anzahl der geförderten Personen im laufenden Durchgang: 25 TeilnehmerInnen

#### Internationalisierungsassistent

Mitte des Jahres 2016 startet erstmalig das zweijährige Qualifizierungs- und Ausbildungsprogramm »Internationalisierungsassistent«. Zielsetzung dieser Förderungsaktion ist, Unternehmen aus den Bereichen Industrie, produzierendes Gewerbe oder der produktionsnahen Dienstleistung qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufzubauen, um internationale Geschäftsbeziehungen erfolgreich aufzubauen und

weiterzuentwickeln. Kontinuierlicher Internationalisierung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit. Gefördert werden in erster Linie kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

Förderkriterien (Auszug):

- Neueinstellung einer Internationalisierungsassistentin bzw. eines -assistenten mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss und maximal zwei Jahren Berufserfahrung
- Realisierung eines strategischen Internationalisierungsvorhaben
- Teilnahme der Unternehmerinnen bzw. der Unternehmer am Erfahrungsaustausch im Zuge des »Internationalisierungsnetzwerks«
- Verpflichtende Teilnahme der Innovationsassistentin bzw. des -assistenten am Ausbildungsprogramm

Gesamtfördersumme (zwei Jahre): rd. EUR 0,5 Mio.

Anzahl der geförderten Personen: 15 TeilnehmerInnen

### Qualifizierungsscheck

Ziel ist die Stärkung und Festigung des Wachstumspotentials von Kleinunternehmen durch Qualifizierungsmaßnahmen von Unternehmern und Unternehmerinnen. Die Ausbildungskosten müssen mindestens EUR 1.000 betragen. Die Qualifizierungsmaßnahmen müssen bei zertifizierten Bildungsanbietern in Anspruch genommen werden und müssen für die ausgeübte unternehmerische Tätigkeit relevant sein. Es können bis zu 50 Prozent der Ausbildungskosten gefördert werden. Voraussetzung: Mitglied der Wirtschaftskammer Kärnten bzw. Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Steiermark und Kärnten.

Jährlich werden im Durchschnitt 150 Qualifizierungsschecks eingelöst.

### Programm Investitionsförderung mit Schwerpunkt »Beschäftigungspriorität« (gültig seit 1.10.2015).

Im Rahmen des KWF-Investitionsprogrammes werden von einer Bundesförderstelle geförderte Investitionsprojekte mit Projektkosten  $\geq$  EUR 300.000 kofinanziert, wenn bei entsprechender Projektqualität trotz der Investition in gebrauchte Wirtschaftsgüter, die Schaffung von Arbeitsplätzen sichergestellt wird. Eine Förderung erfolgt unter dem Schwerpunkt »Beschäftigungspriorität«. Die Förderhöhe beträgt maximal 5 % der förderbaren Projektkosten, jedoch maximal EUR 250.000.

Förderkriterien (Auszug)

- Zuwachs der Personalaufwendungen (ohne Aufwendungen der für Geschäftsführung und Leasingpersonal) von mindestens 15% auf Basis des Durchschnitts der letzten beiden Geschäftsjahre vor Projektbeginn (= Antragsstellung).
- Der Zuwachs der Personalaufwendungen ist für die Dauer von 2 aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren nachzuweisen, jedoch spätestens mit den ersten beiden vollen Geschäftsjahren nach Abschluss des Projekts.
- Die Verhältnismäßigkeit zwischen dem Zuwachs in den Personalaufwendungen zum geplanten Investitionsvolumen muss plausibel und nachvollziehbar für das jeweilige Geschäftsmodell des Förderungswerbers sein.

## Impulsprojekte zur Entwicklung von Maßnahmen im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen

### Auftaktworkshop: Industrie 4.0

Noch im Oktober des Vorjahres wurde von Frau Landeshauptmann-Stv.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Gaby Schaunig die IFA Unternehmensberatung mit der Organisation und Durchführung eines ExpertInnenworkshops zum Thema **Industrie 4.0 - Auswirkungen und Maßnahmen im Bereich von Ausbildungscurricula und Bildungsförderung** beauftragt.

Nach einem Impulsreferat von Frau Dr. Claudia Mischensky (IV) zu den wesentlichen Entwicklungen und Herausforderungen von Industrie 4.0 erörterten die TeilnehmerInnen aus den verschiedenen Organisationen von Arbeitsmarktpolitik, Bildungssystem und Unternehmen entsprechende Reaktionsweisen und Maßnahmen im Bereich von Ausbildungscurricula und Qualifizierungsförderung.

Im Anschluss an diesen Auftaktworkshop wurden weitere Treffen zum Themenkreis vereinbart, die sowohl auf die technologischen Herausforderungen als auch auf die Auswirkungen im Bereich der Entwicklung der Arbeitswelt fokussiert sein sollen.

So widmet sich beispielsweise die nächste Fachveranstaltung des im Rahmen des Territorialen Beschäftigungspaktes vom Land Kärnten geförderten Netzwerkes „Arbeit und Alter“ dem Themenbereich „Arbeit 4.0 – Herausforderungen und Chancen für eine älter werdende Erwerbsbevölkerung“.

### Auftaktworkshop: Lieferantenentwicklungsprogramm

Vom Gewerbebetrieb zum Industrielieferanten im Bereich Reinraumtechnik »Clean Production«

Am 4. Februar 2016 fand im Neubau des Lakeside Science & Technology Parks in Klagenfurt der Auftaktworkshop zum KWF-Lieferantenentwicklungsprogramm mit dem Schwerpunkt Reinraumtechnik - Clean Production statt.

Unternehmen aus dem handwerklichen und gewerblichen Bereich bietet sich dabei die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen als Zulieferbetrieb und Dienstleistungsunternehmen weiterzuentwickeln.

## Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP

Handlungsfeld C: Beschäftigung und Qualifizierung im unternehmerischen Umfeld				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen		Ausbildungsinitiativen für Beschäftigte (QBN)		
Verringerung (Verhinderung) von „Working Poor“		ESF Projekte „Working Poor“		
	Geplantes Budget 2016	Plätze	Bereits eingesetzte Mittel	Plätze
<b>Summe Handlungsfeld C</b>	<b>2.000.000</b>	<b>1.400</b>	<b>165.414</b>	<b>165</b>
<b>Auslastung</b>			<b>8 %</b>	<b>12 %</b>

Von den für 2016 budgetierten Fördermitteln in der Höhe von 2 Millionen Euro wurden aus programmtechnischen Gründen im Bereich der Finanzen bis dato knapp unter 10 Prozent, hinsichtlich der Plätze etwas über 10 Prozent realisiert.

Im Zielbereich der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Kärntner Unternehmen wurden vom Land Kärnten in Zusammenarbeit mit den jeweils relevanten operativen Partnerorganisationen bereits mehrere Initiativen und Entwicklungsvorhaben gestartet:

## Weitere vom Land Kärnten initiierte/geförderte Projekte im Handlungsfeld C

### **Sprachförderungs-Initiative für Tourismusjobs**

Im Rahmen dieses Projektes initiierte das Land Kärnten eine Bildungs- und Qualitätsoffensive für MitarbeiterInnen im Tourismusbereich. Es geht um gezielte Sprachförderung sowie um Ausbildung rund um das Thema Nachhaltigkeit. Kooperationspartner des Landes sind das Wifi und das bfi. Start war Ende November 2015; derzeit werden 16 Kurse angeboten und es sind bereits 160 Plätze gebucht (Stand 4.3.2016).

**Dieses Erfolgsprojekt wird auch im Jahr 2016 fortgeführt** und seitens des Landes von der Abt.6 und der Abt.7 gefördert.

### **Weitere Projekte:**

- **Qualifizierung für Betriebe in Verbindung mit einer Betriebsneuan siedlung/Standort-erweiterung** in Kärnten und/oder einer nachweisbaren Produkt- oder Technologieinnovation
- **Unterstützung von Fort- und Weiterbildungsaktivitäten** von UnternehmerInnen beispielsweise im Rahmen des „Kleinstunternehmerprogrammes“
- **Qualifizierung für den Einsatz neuer Technologien.** Die Planung und Ausrichtung der diesbezüglichen Förderungen erfolgt in Absprache mit dem KWF, dem AMS und weiteren Förderstellen
- **Bildungsförderung für ArbeitnehmerInnen** auf der Grundlage des Kärntner Arbeitnehmer- und Weiterbildungsförderungsgesetzes
- **Qualifizierungsförderung für niedrig Qualifizierte**
- **Fachkräfte im Gewerbe**
- **Lehre mit Matura, Heimkostenförderung**



# Handlungsfeld **D**

## Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext

Die Aktivitäten und Förderungen im Handlungsfeld D haben die Gegensteuerung zum Humankapitalverlust durch Abwanderung („Brain Drain“) und damit zusammenhängend die Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raums zum Ziel.

### **LEADER Projekte zur Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raums**

Leader ist ein Förderprogramm der Europäischen Union für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) mit dem Ziel, die ländlichen Regionen Europas auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen.

In Österreich ist LEADER Teil des Österreichischen Programms für ländliche Entwicklung (LE2020) und dient als Regionalförderung der Erhaltung, Weiterentwicklung und Stärkung des ländlichen Raums.

Um Förderungen aus dem LEADER-Programm für Projekte in der Regionalentwicklung zu erhalten, muss eine Region als „Lokale Aktionsgruppe (LAG)“ anerkannt sein. Voraussetzung dafür ist die Erarbeitung der sogenannten „lokalen Entwicklungsstrategie (LES)“ für die Förderperiode 2014 - 2020, die auf den drei Aktionsfeldern Wertschöpfung, natürliche Ressourcen sowie kulturelles Erbe und Gemeinwohl basiert. In diesem Papier mussten bereits zu erzielende Resultate und die dazugehörigen Maßnahmen genannt werden, womit auch der Rahmen für die einzureichenden Projekte vorgegeben war.

Im Juni 2015 erfolgte die formelle Anerkennung aller sechs Kärntner LAG im LES Ausschuss. Für die einzureichenden Projekte steht damit in Kärnten in der derzeitigen Förderperiode 2014-2020 ein LEADER-Budget von ca. 24,5 Mio. zur Verfügung. Dieses teilt sich auf in 80 Prozent EU/ELER - Mittel, in 13 Prozent Landes- und 7 Prozent Bundesmittel.

Ab dem Zeitpunkt der Anerkennung der LAG liefen die Genehmigungsverfahren für die Projekte der aktuellen Programmperiode. Dabei wählt jede Region selbst durch ein Projektauswahlgremium die Projekte aus, die anschließend offiziell vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 3, Landesentwicklung und Gemeinden zu genehmigen sind.

Mit Ende März 2016 sind bereits Projekte im Umfang von rund 10 Prozent der zugewiesenen Fördermittel bewilligt, wobei laufend neue Bewilligungen erteilt werden.

Nachfolgend sind einige der bereits genehmigten Projekte beispielhaft angeführt:

### LAG Nockregion-Oberkärnten: Leader-Projekte

Laufzeit zwischen einem und drei Jahren

Projekt	Träger	Ziel	Angestrebte Beschäftigungswirkung
Energie-Erlebnisweg Trebesing	Gemeinde Trebesing	Bewusstseinsbildung für Umwelt und Klima über die Vermittlung der Bedeutung erneuerbarer Energien	2 Arbeitsplätze
Generationen in Trebesing -Kindergarten	Gemeinde Trebesing	Schaffung eines flexiblen Kinderbetreuungsangebotes und effiziente Nutzung von Infrastruktur durch Volksschule und Kindergarten	2 Arbeitsplätze
Stolz drauf – die Region ins Fenster stellen	Regionalverband (RV) Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-Nockberge	Gestaltung von Schaufenster und Leerflächen zur Stärkung eines positiven Regionalbewusstseins	2 MitarbeiterInnen → 1 fixer Arbeitsplatz
Demografiebeauftragte	RV Spittal-Millstättersee-Lieser-Malta-nockberge	Demografie-Analysen und Projektentwicklung zur Bewältigung der bestehenden Herausforderungen	1 Demografiebeauftragte/r sowie Projektarbeitsplätze
<b>Gesamtfördersumme für die genannten Projekte: 936.000 Euro</b>			

### LAG Unterkärnten

#### Projekt Radwegpflege

In der LAG Unterkärnten wird dieses Jahr wieder in allen drei Teilregionen (Lavanttal, Südkärnten, Rosental) wie auch in den anderen Regionen Kärntens das gemeinnützige Beschäftigungsprojekt „Radwegpflege“ durchgeführt.

Ausgeführt wird das Projekt von den Regionalverbänden RML Regionalmanagement Lavanttal GmbH, Regionalverband Südkärnten und Carnica-Region Rosental.

### Bereits laufende Maßnahmen im Rahmen des TEP

Handlungsfeld D: Beschäftigung und Qualifizierung im regionalen Kontext				
Strategiebereich		Maßnahmen		
Erhaltung der Attraktivität des ländlichen Raums (siehe auch Handlungsfeld B)		EB für Radwegerhaltung		
		EB für Gemeinden und gemeindenahe Einrichtungen		
		Mindestsicherung – Gemeinden, gemeinnützige Einrichtungen		
	<b>Geplantes Budget 2016</b>	<b>Plätze</b>	<b>Bereits eingesetzte Mittel</b>	<b>Plätze</b>
<b>Summe Handlungsfeld D</b>	<b>2.428.000</b>	<b>197</b>	<b>1.009.179</b>	<b>66</b>
<b>Auslastung</b>			<b>42 %</b>	<b>36 %</b>

Von den für das laufende Jahr budgetierten Fördermitteln in der Höhe von knapp 2,5 Millionen Euro wurden bis zum Stichtag etwas mehr als 1 Million Euro freigemacht, was einem Umsetzungsgrad von 42 Prozent der Geldmittel und 36 Prozent der TeilnehmerInnen Plätze entspricht.

## Weitere vom Land Kärnten initiierte/geförderte Projekte im Handlungsfeld D

Im Zielbereich Gegensteuerung zum Humankapitalverlust durch Abwanderung wurde vor knapp zwei Jahren ein innovatives Projekt ins Leben gerufen, das auch im laufenden Jahr fortgeführt wird.

### **Projekt: AkademikerInnenjobs Kärnten**

Das Land Kärnten fördert seit 2014 Kärntner Betriebe, die jungen AkademikerInnen im Rahmen ihres ersten Jobs nach dem Studium oder im Rahmen ihrer Masterthesis/Dissertation eine Jobchance in Kärnten geben. **Dieses Erfolgsprojekt wird auch im Jahr 2016 fortgeführt.**

Zielgruppe: Viele junge, hochqualifizierte Erwachsene zwischen 25 und 35 Jahren zieht es nach der Ausbildung in die Ferne. Mit der neuen Initiative „AkademikerInnenjobs in Kärnten“ sollen sie dazu motiviert werden, (wieder) nach Kärnten zu kommen, um hier ihre Karriere zu beginnen. Zielgruppe sind hochqualifizierte Jugendliche, die ihre Masterthesis, Diplomarbeit, oder Dissertation absolvieren bzw. abgeschlossen haben und unmittelbar vor dem Eintritt ins Berufsleben stehen. Schwerpunkte sind F&E, naturwissenschaftsnahe Fachbereiche, produktions- und technologieorientierte Bereiche sowie Bereiche mit hohem Entwicklungspotential.

# Wirkungen der Maßnahmen auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Zur Einschätzung der konkreten Wirkungen der Umsetzungsaktivitäten auf Arbeitsmarkt und Wirtschaft sind einerseits die Zeiträume noch sehr kurz andererseits lassen sich Veränderungen auf Systemebene zumeist nicht auf einzelne Faktoren und Maßnahmen zurückführen. Dennoch gibt es Anzeichen dafür, dass die in Kooperation aller wesentlichen Arbeitsmarktakteure Kärntens gesetzten Anstrengungen und Maßnahmen bereits erste Früchte tragen.

## **Aktuelle Arbeitsmarktlage**

Bei einer insgesamt gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres im Februar 2016 noch leicht steigenden Arbeitslosigkeit zeigen sich bereits leichte positive Effekte:

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres hat die Arbeitslosigkeit insgesamt zwar um 0,9 Prozent zugenommen, liegt aber im Österreich-Vergleich (+ 2,0 %) deutlich unter dem Durchschnitt.

Des Weiteren lässt sich eine steigende Arbeitskräftenachfrage insbesondere bei Männern in den Branchen Bau, Holz, Metall und Elektrik erkennen.

Erfreulich ist der in Kärnten mit minus 3,4 Prozent im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt (-3,0 %) sogar etwas stärkere Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit.

Die Anzahl der unselbständig Beschäftigten wird in Kärnten voraussichtlich um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert zunehmen. (Quelle: AMS Kärnten: Monatsbericht, Februar, März 2016)

## **Wirtschaftsentwicklung**

Aktuelle Prognosen deuten darauf hin, dass auch im Bereich der Konjunkturentwicklung die Situation weiterhin schwierig bleibt. So ist für das laufende Jahr ein nur leichtes Wirtschaftswachstum von 0,8 bis 1 Prozent prognostiziert.

Als positives Zeichen in Kärnten kann demgegenüber eine steigende Anzahl an Neugründungen gesehen werden. Bereits 2014 stieg die Rate der neu gegründeten Unternehmen um 3,3 % gegenüber 2013, womit Kärnten im Vergleich der Bundesländer nach der Steiermark und Oberösterreich den 3. Platz einnimmt. Nach Branchen erwies sich neuerlich die Sparte Gewerbe und Handwerk als am gründungsstärksten: 1.487 Neugründungen bzw. 58 % konnten im Jahr 2014 in Kärnten diesen Sparten zugerechnet werden. (Quelle: [www.kwf.at](http://www.kwf.at))

Laut aktuellen Gründungszahlen der Wirtschaftskammer Österreich blieb dieser Trend im Jahr 2015 aufrecht und dürfte sich allen Schätzungen zufolge auch 2016 fortsetzen.